

Berufsrollenreflexion und persönliche Entwicklung von Mathematiklehramtsstudierenden

Zur Unterstützung des Wechsels von der Schüler- hin zur Lehrerperspektive wie auch zur Aus- und Weiterbildung einer professionellen Identität sollen Reflexionsmomente zu einzelnen Aspekten der Berufsrolle „Mathematiklehrkraft“ in die universitäre Ausbildung integriert werden.

Im Rahmen des Projektes MoSAiK (Kauertz & Siller, 2016) beschäftigt sich ein Teilprojekt mit der zuvor genannten Zielstellung der Integration einer Berufsrollenreflexion in die universitäre Ausbildung zur Unterstützung der persönlichen Professionsentwicklung der Studierenden. Mit der Einbindung von Reflexionsmomenten zur Berufsrolle können aus wissenschaftlicher Sicht Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden in den einzelnen Stadien ihrer Professionsausbildung erfasst werden. Mithilfe solcher Erkenntnisse kann die universitäre Lehramtsausbildung zukünftig noch genauer auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehen.

Für die Planung einer Berufsrollenreflexion wird ein grundlegendes Modell zur Berufsrolle einer Mathematiklehrkraft benötigt. Goffman (2011) betont in seinen Ausführungen, dass soziale Rollen oft aus mehreren Teilrollen bestehen. Dementsprechend wird auch die Berufsrolle einer Mathematiklehrkraft als ein komplexes System, das aus mehreren Teilrollen zusammengesetzt ist, angesehen. Mit der Beschreibung der von Lehrkräften benötigten Kompetenzen, welche unter anderem das Forschungsprogramm COACTIV vollzieht, wird deutlich, dass Lehrkräfte in besonderer Weise auf unterschiedlichen Ebenen agieren, welche Grundlage für die Definition von Teilrollen sein können (vgl. Kunter et al., 2011). Basierend auf dem Kompetenzmodell von COACTIV kann die Berufsrolle einer Mathematiklehrkraft als ein Zusammenspiel von persönlichen Komponenten, wie den Überzeugungen, Werthaltungen, Zielen, den motivationalen Orientierungen sowie der Selbstregulation, und den zentralen Teilrollen, die eine Lehrkraft in ihrem Arbeitsalltag ausfüllt, angesehen werden. Die zentralen Teilrollen können an die Kompetenzbereiche nach COACTIV angelehnt werden. So ist eine Mathematiklehrkraft in ihrem beruflichen Alltag BeraterIn, OrganisatorIn, MathematikerIn, FachdidakterIn und Pädagoge/Pädagogin (vgl. Kunter et al., 2011). Diese Annäherung an die Berufsrolle bildet die Grundlage für die intendierten Reflexionsmomente. Aufgrund der von Gildemeister und Robert (1987) beschriebenen „hochgradige[n] Unbestimmtheit der beruflichen Fähigkeitsmuster und gegenstandsbezogenen Kompetenzprofile“ (S. 79) bezüglich pädagogischer Berufe, muss jedoch festgehalten werden, dass im Berufsleben einer Lehrkraft durchaus noch weitere Teilrollen eingenommen

werden. Der Prozess der Reflexion wird im Rahmen dieser Zielsetzung als ein Prozess von Konstruktion und Rekonstruktion angesehen (Schön, 1987) und gilt als Voraussetzung und Motor für die Entwicklung von Professionalität (Roters, 2012).

Basierend auf diesen Grundlagen wird in der universitären Ausbildung zukünftig ein Reflexionsinstrument eingesetzt, das die Studierenden zu einer reflektiven Auseinandersetzung mit ihren Vorstellungen und Überzeugungen zum mathematischen Lehrberuf anregen soll. Dieses soll modul- und phasenübergreifend eingesetzt werden und eine Möglichkeit der Kategorienbildung für die weitere Forschung liefern. Zusätzlich kann mittels dieser Vorgehensweise ein Entwicklungsprofil zum Nachvollzug des eigenen Professionalisierungsprozesses für die Studierenden erstellt werden.

Danksagung

Wir bedanken uns beim deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Förderung des Projekts MoSAiK (*Modulare Schulpraxiseinbindung als Ausgangspunkt zur individuellen Kompetenzentwicklung*, Kauertz & Siller, 2016) - Förderkennzeichen 01JA1605 - im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern.

Literatur

- Gildemeister, R. & Robert, G. (1987). Probleme beruflicher Identität in professionalisierten Berufen. In H.-P. Frey & K. Haußer (Hrsg.), *Identität* (S. 71-87). Stuttgart: Ferdinand Enke Verlag.
- Goffman, E. (2011). *Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag*. München: Piper Verlag.
- Kauertz, A. & Siller, H.-St. (2016). *MoSAiK – Modulare Schulpraxiseinbindung als Ausgangspunkt zur individuellen Kompetenzentwicklung. Projekt der Universität Koblenz-Landau im Rahmen der gemeinsamen "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern*. [<http://mosaik.uni-koblenz-landau.de>]
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S. & Neubrand, M. (2011). *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann.
- Roters, B. (2012). *Professionalisierung durch Reflexion in der Lehrerbildung. Eine empirische Studie an einer deutschen und einer US-amerikanischen Universität*. Münster: Waxmann.
- Schön, D. (1987). *Educating the Reflective Practitioner. Toward a New Design for Teaching and Learning in the Professions*. San Francisco, Oxford: Jossey-Bass Publishers.